

## **Partizipation und Demokratie in Ganztagschulen**

Zusammenfassung des Eröffnungsvortrages von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Edelstein auf dem Bundeskongress des Ganztagschulverbandes am 14.11.2007 in Leipzig

Das Eröffnungsreferat auf dem Bundeskongress in Leipzig hielt Prof. Wolfgang Edelstein, emeritierter Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und Bundesvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe). Zu Beginn stellte er die im europäischen Diskurs über *citizenship learning* unterschiedenen Formen des Demokratielernens dar: *über* Demokratie lernen als Aneignung von Wissen, wie dies fachlich vor allem im politischen Unterricht geschieht; *für* Demokratie lernen als Erwerb von demokratischen Werten, Überzeugungen und Loyalitäten, wie dies vor allem in der Debatte über Werteerziehung in der Schule thematisiert wird; schließlich *durch* Demokratie lernen als lebendige Erfahrung einer partizipatorischen Praxis und Schulkultur, eine Form des Erfahrungslernens, die in Deutschland aufgrund ihrer Zeitorganisation vor allem die Ganztagschulen bieten.

Diese drei Formen des Lernens erschließen den Sinn und die Funktionsweisen, die normativen Erwartungen und Handlungsperspektiven sowie die Regeln, Verhaltensweisen, Konventionen und Gestaltungsspielräume demokratischer Gemeinschaften. Operativ zentral ist die dritte, erfahrungspädagogisch fundierte Form. Eine herausragende Rolle spielen dabei *soziale Kompetenzen* als notwendige (wenn auch nicht hinreichende) Bedingungen demokratischer Lebensformen auf der Ebene individueller Dispositionen, Bereitschaften, Fertigkeiten und Überzeugungen. Ohne soziale Kompetenzen gibt es keine Kooperation, keine Verantwortungsübernahme, keine Partizipation; ohne soziale Qualifikationen der Individuen keine demokratische Handlungskompetenz. Demokratiepädagogisch aktive Schulen müssen die sozialen Kompetenzen der Schüler kultivieren, um in den Schulen demokratische Gemeinschaften zu errichten. Das konstruktiv ausgelegte Erfahrungslernen in der demokratischen Schulgemeinschaft dient dem Ziel, einen demokratischen Habitus über die Schule hinaus für das Leben zu erwerben. Damit steht es im Kontext des sog. Lissabon-Prozesses der Europäischen Union, der den Bildungssystemen der Union als Leitwerte die Menschenrechte (und Kinderrechte), Demokratie, soziale Integration und Nachhaltigkeit vorgibt. Es fügt sich in den Rahmen des vom Europarat gemeinsam beschlossenen Programms der *citizenship education*, und es steht in Einklang mit dem von der OECD

etablierten Programm des Kompetenzlernens, das die Fähigkeit zum autonomen und selbstwirksamen Handeln, zur Nutzung moderner Informationstechnologien und zur erfolgreichen Interaktion in heterogenen Gruppen, insbesondere also soziale Kompetenzen, ins Zentrum der auf Förderung umgestellten Bildungsprozesse rückt.

In seinem Referat zeigte Prof. Edelstein die Bedeutung dieser Leitwerte und Kompetenzen für eine demokratische Umgestaltung der Schule und hob insbesondere die Chancen der Entwicklung einer demokratischen Schulkultur hervor, welche eine zeitlich rhythmisierte Ganztagschule bietet, die über die eng begrenzten und rigide strukturierten Spielräume der Halbtagsschule hinaus demokratiepädagogisch wirksame Prozesse und Arbeitsformen aktivieren kann. Als Beispiele beschrieb er den *Klassenrat*, das *Service Learning* und die *Mitwirkung zivilgesellschaftlicher Akteure* in der Schule.

Der vollständige Text des Vortrags wird im Jahrbuch Ganztagschule 2009 im Wochenschau Verlag voraussichtlich im November 2008 erscheinen.

#### *Literatur*

- Bîrzéa, C., Kerr, D., Mikkelsen, R. et al. (2004). All-European Study on Education for Democratic Citizenship Policies. Council of Europe.
- Edelstein, W. & de Haan, G. (2004). Empfehlung 5: Lernkonzepte für eine zukunftsfähige Schule - von Schlüsselkompetenzen zum Curriculum. In Heinrich-Böll-Stiftung und Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.), *Selbstständig lernen. Bildung stärkt Zivilgesellschaft. Sechs Empfehlungen der Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung*. Weinheim: Beltz, S. 130-188.
- Eikel, A. & de Haan, G. (Hrsg.) (2007). *Demokratische Partizipation in der Schule*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Rychen, D.S. & Salganik, L.H. (Eds.).(2003). *Key competencies for a successful life and a well-functioning society*. Cambridge, MA: Hogrefe & Huber.